



Unter anderem galt es, es einen simulierten Verkehrsunfall zu bewältigen. Foto: Jonathan Mayer



In Lauingen ging es mit Atemschutz zum Einkaufen. Foto: FW Lauingen



Annika Miller beim Üben mit dem Feuerlöscher. Foto: Berthold Veh



In Diemantstein durften die Kinder in der Umkleide herumtollen. Foto: Martin Weißenburger



Aus dem Feuerwehrhaus in Roggden drang dichter Nebel. Foto: Berthold Veh

Von Stickern bis zum Zerlegen von Autos

Der Aktionstag der Feuerwehren im Landkreis soll auch Nachwuchs anlocken. Und das funktioniert.

Von Jonathan Mayer und Berthold Veh

Landkreis Dillingen Vor dem Gerätehaus in Wittislingen sind zwei Autos frontal zusammengefahren. Natürlich ist auch da die Feuerwehr gefragt. Hier legen aber nicht nur die erfahrenen Einsatzkräfte Hand an, sondern auch vier Freiwillige, die sich für die „Lange Nacht der Feuerwehren“ gemeldet haben. Mit einer Spezialsäge schneiden sie ein Loch in die Windschutzscheibe, hebeln mit dem Spreizer Türen auf und zerschneiden die Fahrzeugsäulen, um das Dach aufzuklappen. „Falls ihr beeindruckt seid: Das kann im Prinzip jeder“, erklärt Dominik Schwarz am Mikrofön. Er ist der Kommandant der Wittislinger Wehr und froh um jedes neue Mitglied. Aber das sei nicht der einzige Grund für den Abend. Die Wittislinger sollen wissen, dass ihre Feuerwehr vorbereitet ist. Neue Mitglieder dürfe die Truppe am Samstag gefunden haben. „Ich hab’ ein Dach aufgehebelt, eine Tür aufgespreizt und ein Fenster eingeschlagen“, resümiert Richard Günther, der seit einem Jahr in Wittislingen lebt. „Das hat Spaß gemacht.“ Wahrscheinlich werde er der Feuerwehr beitreten. Und auch Bürgermeister Thomas Reicherzer

ist erstmals in einen Schutzanzug gestiegen und hat mitgemacht. Die Anstrengung, aber auch die Freude, ist ihm ins Gesicht geschrieben.

Das Lauinger Gerätehaus ist an diesem Abend ins Blaulicht der Fahrzeuge getaucht, die davor aufgestellt sind. An verschiedenen Stationen können sich die Besucherinnen und Besucher informieren:

vom Löschfahrzeug über die neue Drehleiter bis zu Atemschutz und Rettungsboot. Übrigens sind alle Fahrzeuge so positioniert, dass sie im Notfall schnell einsatz- und abfahrbereit wären. Doch so weit kommt es an diesem Abend nicht. In einem vernebelten Raum kann man sogar Wärmebildkameras testen – was gerade bei den Kindern gut ankommt. Dazu ha-

ben die Lauinger in Zusammenarbeit mit Rewe und Stickerstars ein eigenes Stickeralbum herausgebracht. Das gab es bereits mittags zu kaufen. Die Bilanz: Alle Alben sind weg, jetzt wird nachbestellt. Dazu sind Atemschutzträger mit dem Einkaufswagen durch den Laden gelaufen. „Da waren die Kunden teilweise etwas irritiert“, erzählt Thomas Hoffmann, stellvertreten-

der Kommandant, und lacht. Er ist voll zufrieden damit, wie die Aktion angenommen wurde.

Florian Sandner schaut sich eines der großen Fahrzeuge an. „Es ist einfach faszinierend, was die so alles können“, sagt er über die Einsatzkräfte und erinnert an Einsätze wie den Großbrand bei der Firma Zill oder vor Kurzem den Vorfall am Aschberg. „Da gehört schon Ausdauer auch dazu.“ Er selbst würde gern in die Feuerwehr eintreten. Aber als Maurer sei er viel unterwegs. Da könne er sich nicht viel einbringen, sagt er mit Bedauern. Die Begeisterung für die Feuerwehr behält er sich aber bei.

Die Fahrt mit dem Feuerwehrauto, das Kommandant Stefan Jäckle fährt, ist auch der Höhepunkt für die Kinder bei der Feuerwehr Osterbuch. „Es geht um Nachwuchsgewinnung“, sagt Jäckle. Constance Metz und Daniel Neukirchner sind ebenso wie Feuerwehrvereinsvorsitzender Gerhard Wiedemann stolz darauf, dass sich elf Jugendliche in der Osterbucher Wehr mit ihren rund 30 aktiven und 100 passiven Mitgliedern engagieren. Mit Begeisterung übt der kleine Benedikt an einer Station das Löschen, auch die Simulation einer Personenrettung nach einem Verkehrsunfall zählt zum Programm, das sich die Jugend überlegt hat.



Die Fahrt mit dem Feuerwehrauto, das Kommandant Stefan Jäckle steuert, war für Kinder in Osterbuch ein Höhepunkt. Foto: Bertold Veh



Benjamin Fuhr kam bis aus Gersthofen zur Dillinger Feuerwehr, um dort dieses Gerät auszuprobieren. Foto: Jonathan Mayer



Die kleine Laura Nitsch mit einem Hohlstrahlrohr. Foto: Berthold Veh



Auch die Feuerwehr Peterswörth war bei der Aktion dabei. Foto: Harald Paul



Die Feuerwehr Wittislingen schnitt ein Fahrzeug auf. Foto: Jonathan Mayer